IWG Innovationszentrum Wiesenbusch Gladbeck Betriebsgesellschaft mbH

Jahresabschluss zum 31.12.2007

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang

Lagebericht

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

IWG Innovationszentrum Wiesenbusch Gladbeck Betriebsgesellschaft mbH, Gladbeck
Gewinn- und Verlustrechnung 2007

	2007 €	2006 €
1. Umsatzerlöse	546.031,74	594.347,88
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	10.416,91	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	219.092,71	271.312,12
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-9.169,25	-2.806,44
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-551.430,41</u>	<u>-591.336,26</u>
	-560.599,66	<u>-594.142,70</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-221.500,06	-211.554,69
b) Soziale Abgaben	-51.130,96	-50.321,42
- davon für Altersversorgung: € 7.378,57 (i.Vj. € 6.546,57)		
	<u>-272.631,02</u>	<u>-261.876,11</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-79.103,26	-82.720,71
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-154.174,47	-219.057,73
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	625,90	104,75
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-22.338,05</u>	<u>-15.952,11</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-312.679,20	-307.984,61
11. Sonstige Steuern	-39.070,24	-31.963,15
12. Ertrag aus Verlustübernahme	<u>351.749,44</u>	<u>339.947,76</u>
13. Jahresüberschuss	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

IWG Innovationszentrum Wiesenbusch Gladbeck Betriebsgesellschaft mbH, Gladbeck

Anhang 2007

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Gemäß § 267 Abs.1 HGB ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft. Wegen der Beteiligung der Stadt Gladbeck als Gebietskörperschaft ist im Gesellschaftsvertrag festgelegt, dass die Rechnungslegungsvorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften für den Jahresabschluss angewendet werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von € 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach der Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Positionen ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Der Sonderposten enthält Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind mit ihren voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen zum Bilanzstichtag bewertet.

III. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter der Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage 3a) dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Miet- und Mietnebenkostenforderungen. Sämtliche Forderungen weisen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf. Für zweifelhafte Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe des voraussichtlichen Forderungsausfalls gebildet.

Die Forderungen gegen Gesellschafter bestehen gegen die Stadt Gladbeck. Der Anspruch basiert auf einer zugunsten der Gesellschaft abgegebenen Patronatserklärung der Stadt Gladbeck auf Ausgleich der jeweiligen Jahresfehlbeträge sowie aus dem Grundsteuererstattungsanspruch 2007.

Eigenkapital

Gesellschafter mit einer Stammeinlage von 113 T€ ist die Stadt Gladbeck. Daneben hält der Verein zur Förderung der Gladbecker Wirtschaft e.V. eine Beteiligung von 15 T€. Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

Der sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ergebende Ertrag aus Verlustübernahme durch die Stadt Gladbeck beträgt 352 T€.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten wurde für erhaltene Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gebildet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt in der gleichen Weise, wie die entsprechend bezuschussten Vermögensgegenstände abgeschrieben werden. Für das Geschäftsjahr 2007 ergibt sich somit eine Auflösung in Höhe von 59 T€.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Kosten für nicht genommenen Urlaub (11 T€), für die Berufsgenossenschaft (1 T€) sowie für Jahresabschluss- und Prüfungskosten (7 T€).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB ergeben sich aus dem Mietvertrag mit der Innovationszentrum Wiesenbuch Gladbeck, Besitzgesellschaft mbH, Gladbeck, sowie aus langfristig abgeschlossenen Wartungs- und Versicherungsverträgen. Die voraussichtliche finanzielle Belastung für 2008 beträgt ca. 285 T€. Der Mietvertrag wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

IV. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt neben dem Geschäftsführer 4 Angestellte.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

Bürgermeister Ulrich Roland, Gladbeck (Vorsitzender),
Bankdirektor Dieter Blanck, Essen (Stellvertretender Vorsitzender),
Unternehmer Dr. Hans-Joachim Fenne, Gladbeck,
Dipl.-Kfm. Hans-Walter Graß, Heiligenhaus,
Geschäftsführer Michael R. Hübner, Gladbeck,
Wolfgang Röken, MdL, Gladbeck,
Dipl.-Ing. Reinhold Fischbach, Gladbeck.

Von Seiten der Gesellschaft wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Entgelte gezahlt. Auch der zweite Geschäftsführer sowie der Prokurist der Gesellschaft haben im Geschäftsjahr von der Gesellschaft keine Vergütung erhalten. Hinsichtlich der Angabe der Bezüge des entgeltlich beschäftigten Geschäftsführers wird von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern sind bestellt:

Diplom-Betriebswirt Jürgen Buschmeier, Herne,
Diplom-Ingenieur Jörg Köppen, Gladbeck.

Gladbeck, den 30. März 2008

IWG Innovationszentrum Wiesenbusch Gladbeck Betriebsgesellschaft mbH

gez. Jürgen Buschmeier

gez. Jörg Köppen

IWG Innovationszentrum Wiesenbusch Gladbeck Betriebsgesellschaft mbH, Gladbeck

Entwicklung des Anlagevermögens

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN		AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN		NETTOBUCHWERTE	
	01.01.2007 €	31.12.2007 €	01.01.2007 €	31.12.2007 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
		Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	
		€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	255.398,78	4.540,00	0,00	532,00	0,00	534,50
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.059.223,32	35.971,76	-975,16	220.064,78	0,00	35.334,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	73.833,88	98.142,60	0,00	3.612,00	0,00	36.262,00
	1.388.455,98	138.654,36	-975,16	781.916,32	-975,16	238.319,50
	1.392.893,43	138.654,36	-975,16	1.001.981,10	0,00	171.976,48
				1.526.135,18	-975,16	446.557,98
				1.530.572,63	-975,16	446.560,48
				1.005.884,05		387.009,38

- I. Immaterielle Vermögensgegenstände
- II. Sachanlagen
 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

IWG Innovationszentrum Wiesenbusch Gladbeck Betriebsgesellschaft mbH, Gladbeck

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Im Geschäftsjahr 2007 waren von den vermietbaren Flächen zum Jahresende insgesamt rd. 4.800 qm an 40 Firmen (rd. 78 %) vermietet.

Der Personalbestand bei der Betriebsgesellschaft lag am Jahresende bei 4,5 Mitarbeitern (1 Geschäftsführer, 1 Haustechniker, 2 Sekretärinnen, 0,5 Auszubildende). Der zweite Geschäftsführer sowie der Prokurist sind nebenamtlich tätig (Mitarbeiter der Stadtverwaltung Gladbeck).

Im Geschäftsjahr wurden Industriebeteiligungen für ein Wärmepumpenschulungszentrum eingeworben, das mit Unterstützung des zuständigen Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW in Gladbeck errichtet werden soll. Das Schulungszentrum soll im Geschäftsjahr 2008 seinen Betrieb aufnehmen. Es finden hier Schulungen nach einer europaweiten Zertifizierung (EU-CERT.HP) statt.

Das Beweisverfahren vor dem Landgericht Essen zur Klärung der Mängel im Bereich der Gebäudeplanung und/oder -ausführung wird von der Betriebs- und der Besitzgesellschaft gegen den Generalplaner Parade & Partner betrieben.

Im Geschäftsjahr 2007 hatte der Generalunternehmer Wiemer + Trachte Insolvenzantrag gestellt, so dass das Verfahren gegen Wiemer + Trachte vor dem Landgericht Essen ruht.

Im Verfahren III (Spannungsrissskorrosion) konnte im Geschäftsjahr ein Vergleichsvorschlag des Landgericht Stuttgart mit Nalco Deutschland nicht den Streit beenden, weil der Streithelfer Parade & Partner diesem Vergleichsvorschlag nicht zustimmte.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

In dem o. g. Streit vor dem Landgericht Stuttgart wurde ein Vergleichsvorschlag der Nalco Deutschland GmbH von der Betriebsgesellschaft angenommen, der einen Schadensersatz in Höhe von € 38.390,82 nebst Zinsen vorsieht.

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Auch im Jahr 2008 entsteht ein Zuschussbedarf. Die Gesellschaft nimmt viele (nicht immer kostendeckende) strukturpolitische Aufgaben i.S.d. Wirtschaftsförderung wahr. Obwohl eine Vermietung der freien Halle 4 bisher nicht erfolgen konnte, wird aufgrund einer verbesserten Vermietungssituation im Bürobereich zum Jahresbeginn mit einem vergleichbaren Bedarf gerechnet.

Das Schulungszentrum für Wärmepumpen soll im Sommer 2008 seinen Betrieb aufnehmen. Insgesamt sind vier Schulungszentren im Bundesgebiet seitens des BWP e.V. (Berlin) vorgesehen.

Die Stadt Gladbeck hat sich mit ihrer Patronatserklärung zur Übernahme von Verlusten der Gesellschaft verpflichtet. Hierdurch hat die Stadt Gladbeck die Sicherung der Liquidität auch für das Jahr 2008 für die Gesellschaft gewährleistet.

Gladbeck, 30. März 2008

IWG Innovationszentrum Wiesenbusch Gladbeck, Betriebsgesellschaft mbH

gez. Jürgen Buschmeier

gez. Jörg Köppen

Bericht

über die

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

1. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und der Betrieb des Innovationszentrums Wiesenbusch.

Dazu unterstützt das Unternehmen vorwiegend technologieorientierte bzw. innovative Existenzgründungen, produktionsorientierte Dienstleistungsbetriebe und wachstumsträchtige Unternehmen der Region durch ein Angebot von multifunktionalen Betriebsräumen mit Gemeinschaftseinrichtungen und zentralen Dienstleistungen, durch umfassende Beratung sowie Betreuung und durch Vermittlung von öffentlichen Fördermitteln mit dem Ziel, in Gladbeck zukunftsorientierte und sichere neue Arbeitsplätze zu schaffen und die Wirtschaftsstruktur zu verbessern.

2. Die Betriebsgesellschaft Wiesenbusch ist ein Unternehmen, das der Wirtschaftsförderung dient. Hierdurch werden Leistungen der Daseinsvorsorge erbracht. Einrichtungen der Daseinsvorsorge erfüllen die öffentliche Zwecksetzung.
Durch ihre Tätigkeit im Berichtsjahr 2007 hat die Gesellschaft die öffentliche Zwecksetzung erfüllt.
Weitere Ausführungen sind dem Lagebericht zu entnehmen.